

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

276 (25.11.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 276.

Ersteinst 18 1/2 Pf.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 25. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

3 Durlach, 25. Nov. Dem gestrigen Bericht über die Errichtung einer Ortskrankenkasse glauben wir nachtragen zu sollen, daß in der betreffenden Bürgerausschussung sich 41 Mitglieder für und 37 gegen die Errichtung ausgesprochen haben, während sich 3 Mitglieder der Abstimmung enthielten. Von den weiteren auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen wurden die Neuanlage von Wald im Unterfällbruch bezw. Ankauf von Gelände um 126 Mk. 94 Pfg. und die Herstellung der Seboldstraße durch Ankauf von Gelände von Friedrich Zittel und Karl Leber zum Preise von 5 Mk. für den qm und 100 Mk. für Baumentschädigung ohne Diskussion genehmigt. Bei namentlicher Abstimmung erhielten auch die Vorlage Verlängerung der Wasserleitung in der Killisfeldstraße bis zur Bissenbrücke mit einem Kostenaufwand von 2100 Mk. und jene über Verlängerung der Gasleitung in der Seboldstraße von Haus Nr. 16 bis zur May'schen Zimmerwerkstätte mit einem Kostenaufwand von 1050 Mk. einstimmige Genehmigung. Eine bessere Beleuchtung der Seboldstraße wurde als dringendes Bedürfnis bezeichnet, während bezüglich der Killisfeldstraße dem früher schon geäußerten Wunsche, daß auch den Bewohnern dieser Straße die Wohltat der Gasleitung zufließen möge, wiederholt Ausdruck gegeben wurde. Der Vorsitzende versprach Prüfung der Sache und tunlichste Wilsführung des Wunsches. Nach 7 Uhr abends erfolgte Schluß der Sitzung.

† Karlsruhe, 24. Nov. Die auf 1. Dezember d. Js. einberufene Ständeversammlung wird an demselben Tag im Allerhöchsten Auftrag durch den Präsidenten des Staatsministeriums eröffnet werden. Um 11 bezw. 11 1/2 Uhr versammeln sich die Mitglieder beider Kammern im Sitzungssaal der Zweiten Kammer, wo der Großherzogliche Kommissarius nach einer Ansprache die neu eingetretenen Mitglieder zur Eidesleistung aufruft und, nachdem diese erfolgt ist, die Ständeversammlung für eröffnet erklärt.

† Karlsruhe, 24. Okt. Gegenüber der in einigen Blättern aufgestellten Mutmaßung, daß die Regierung eine Beschlußfassung über die von ihr in Aussicht genommene Steuererhöhung schon im Monat Dezember herbeiführen wolle, meldet die „Karlsru. Btg.“, daß eine solche Absicht nicht besteht. Die Volksvertretung wird im Dezember, wie früher auch, nur über das sogenannte provisorische Steuergesetz zu beschließen haben, während die vorzuschlagende Steuererhöhung Gegenstand einer besonderen Gesetzesvorlage bilden soll und ihre Verabschiedung mit dem Budget und dem Finanzgesetz zu erhalten hat.

Karlsruhe, 24. Nov. Der Finanzausschuß der hessischen Kammer nahm mit 5 gegen 2 Stimmen den Staatsvertrag zwischen Hessen und Baden an, wonach der hessische Anteil der Gemeinde Kürnbach gegen Gebietsaustausch und 175 000 Mk. an Baden übergeht. Der Staatsvertrag liegt in wohlverstandenerem Interesse der Gemeinde Kürnbach und beseitigt die unnatürliche Erscheinung eines Kondominats. Die Kürnbacher Hessen waren noch vor wenigen Tagen beim Finanzausschuß vorstellig geworden und hatten erklärt, daß sie um jeden Preis hessisch bleiben wollten.

Karlsruhe, 23. Nov. Das Non plus ultra in der Heranlockung der Käufer leistet das Herren-Konfektionsgeschäft von Freund u. Co. in Pforzheim. Wer dort für 20 Mk. Ware kauft, erhält laut Anzeige im „Generalanzeiger“ eine Anweisung auf einen Hasen — nicht etwa von Schokolade oder Zucker, sondern einen wirklichen Hasen, den er in einem dortigen Wildbretgeschäft jederzeit in Empfang nehmen kann. Dabei wird versichert, daß die Preise die gleichen geblieben sind und nichts darauf geschlagen wird.

† Karlsruhe, 24. Nov. Das Unwetter hat im benachbarten Württemberg arg gehaust: In Stuttgart war der Telephonverkehr zeitweise gestört. In Weinsberg und anderen Orten gingen Gewitter mit Hagel nieder. Ein furchtbares Unwetter suchte Mergentheim heim. Blitz und Donner wechselten in rascher Folge. Auch sollen leichte Erdstöße wahrgenommen worden sein. Mehrere schwere Gewitter zogen

über das Taubertal und richteten großen Schaden an.

† Pforzheim, 24. Nov. Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, regelmäßig geschichtliche Aufzeichnungen von Pforzheim in Gestalt eines „Jahrbuchs der Stadt Pforzheim“ herauszugeben. Professor Dr. Karl Brunner vom hiesigen Gymnasium ist mit dieser Aufgabe betraut worden. Der Anfang des Jahrbuchs ist soeben erschienen. Das statistische Material ist zum großen Teil aus dem Handelskammerbericht, dem Jahresbericht verschiedener Anstalten, den städtischen Jahrbüchern für das Reich und für Baden, sowie hiesigen Zeitungen entnommen.

H. Pforzheim, 24. Nov. Schauerlich wimmerten heute nachmittag 1/3 Uhr die elektrischen Großfeuerglocken in den Jahrmarkttrubel hinein. Auf dem hochgelegenen Hofgut Buckenberg war Feuer ausgebrochen. Es brannten ab bis auf die 2stöckigen Umfassungsmauern eine vor 1 1/2 Jahren neu erbaute 2stöckige, ca. 30 Meter lange und ca. 15 Meter breite Scheune, ferner Stallungen mit Heuspeichern. Als Entstehungsursache wird Selbstentzündung infolge naß eingebrachtem Dehnd vermutet. Der Besitzer ist versichert. Schaden ca. 18—20 000 Mark.

Heidelberg, 23. Nov. In der Dieb'schen Sammlung der Heidelberger Anatomie befindet sich das Skelett von Schinderhannes. Nach der Hinrichtung des Raubmörders in Mainz wurde die Leiche der Universtität ausgeliefert. In einem von 7 Skeletten „bewohnten“ Glaschrank befindet sich auf einem vom Alter gelb gewordenen Zettel die Aufschrift: „Johannes Bickel genannt Schinderhannes.“ Das Skelett hatte bis Ende der 40er Jahre einen schwarzen Hut mit roter Feder auf. Das Grab von Schinderhannes wird bekanntlich heute noch in Mainz gezeigt. Was es mit dieser geschichtlichen Ueberlieferung auf sich hat, zeigt obige Tatsache.

† Mannheim, 24. Nov. Eine blutige Messerstecherei fand diese Nacht in der Sadgasse in G 7 statt. Zwei Schiffsknechte Franz Josef Milbenberger und Alfred Hansmännel brachten sich gegenseitig nach kurzem

### Feuilleton.

## Im Schneesturm.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Dieser einzige Neffe des Verstorbenen, der Artillerie-Lieutenant Oskar Hallberg, war der Sohn seines ebenfalls verstorbenen jüngeren Bruders, eines Hauptmanns, dessen Leichtsinns, besonders was die verderbliche Leidenschaft des Spiels anbetraf, sprichwörtlich gewesen war. Daß sein Sohn, den der Bruder zu sich genommen und streng erzog, das leichte Blut des Vaters geerbt, war leider nur zu gewiß, doch hatte der Einfluß des strengen, gefürchteten Oheims, welcher das Hazard-Spiel wie eine Sünde haßte, ihn bislang, selbst noch in seiner Offiziers-Carriere, vor dieser Leidenschaft bewahrt, obwohl der alte Herr, welcher sein großes Vermögen, das zwei Millionen betrug, einzig seiner kaufmännischen Umsicht, seinem rastlosen Fleiße und auch glücklichen Konjunkturen verdankte, schon unzählige Male seine Schulden trotz der bedeutenden Zuschüsse, welche der flotte Lieutenant regelmäßig von ihm erhalten, bezahlt hatte. War er doch selber einmal jung gewesen und hatte seinen Tribut, der ihn das höchste Glück gekostet,

den Leidenschaften dieser Welt zahlen müssen, und wußte er auch zu genau, daß der junge Offizier, der Millionenerbe nicht wie ein ehrbarer Handwerker leben könne, sondern seinem Stande Opfer bringen müsse.

Nur dem Spielbämon durfte er nicht verfallen, das hatte Oskar ihm mit seinem Ehrenwort geloben müssen. Seit einigen Wochen aber waren dunkle Gerüchte aus der Garnison des Neffen zu ihm gedrungen, wonach dieser enge Freundschaft mit einem Franzosen, der sich Clermont nenne, eine schöne Schwester besitze und großen Aufwand mache, geschlossen haben sollte. Die Einkünfte dieses Herrn von Clermont sollten einer sehr trüben Quelle, nämlich einer heimlichen Spielhölle entfließen und man spreche ganz offen von einer Verlobung des Lieutenants Hallberg mit der schönen Französin.

Der alte Hallberg schrieb an einen dort wohnenden früheren Geschäftsfreund, von welchem er sich eine offene Mitteilung darüber erbat. Die Antwort bestätigte die Gerüchte und der erregte Onkel richtete nun an den Neffen dieselbe Anfrage, auf welche die heutige Antwort des Neffen, die den Tod des alten Herrn zur Folge gehabt, entgegnet war.

Der Notar sah, wie bemerkt, vor dem Schreibtisch des Verstorbenen, den Brief des Neffen in der Hand.

Die Zeilen, welche sein nachdenklicher Blick noch einmal überflog, lauteten: Lieber Oheim! Das Gerücht, welches Dich unnötig erregt, hat nicht ganz gelogen. Ich stand gerade im Begriff, an Dich zu schreiben und um Deine Einwilligung zu meiner Verlobung mit Melanie von Clermont zu bitten. Sie ist die Schwester eines französischen Kapitäns, aus guter Familie und sehr schön. Was Dir sonst darüber berichtet sein mag, ist Lüge, doch habe ich leider eine Ehrenschild von zwanzigtausend Mark an den Kapitän zu bezahlen, welche dringende Eile hat und mich durch längere Verzögerung in eine falsche Stellung bringen könnte. Du weißt ja, gutes Onkelchen daß Jugend keine Tugend hat und kameradschaftliche Pflichten oft sehr zwingender Natur sind. Erfreue mich also umgehend mit Deiner Einwilligung und mit der obigen Summe, um eine Verpflichtung, welche unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr peinlich für mich ist, sofort lösen zu können. Dein Neffe Oskar.

„O, kein Zweifel, daß der Junge sein Ehrenwort gebrochen und gespielt hat,“ sprach der Notar halblaut, „Ehrenschild! es ist eine Schande, das heilige Wort „Ehre“ damit in Verbindung zu bringen. Armer Johannes! er hat's sofort begriffen und ist daran gestorben.“

Der alte Herr steckte den Brief zu sich. Es

Wortwechsel Messerfische in den Rücken und in den Leib bei, sodas beide schwerverletzt mittelst Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußten. Die Verletzung des Mildenerger ist lebensgefährlich.

† Mannheim, 24. Nov. Heute kamen hier 2 vollendete und 1 versuchter Selbstmord vor. Gegen 8 Uhr morgens erschoss sich im Friedhofspark der verheiratete Krähnenführer Franz Scheurer. Der Tod trat alsbald ein. Um dieselbe Zeit erhängte sich im Hause J 2 Nr. 8 der ledige Friseur Karl Straußmann aus Bruchsal. Und zwischen 8 und 9 Uhr sprang die Ehefrau Rosa Stoll aus Rappennau, wohnhaft Schwefelgängerstraße 32, in selbstmörderischer Absicht in der Nähe der Stephani-Promenade in den Rhein, arbeitete sich aber an das Ufer und wurde von einem Anlageschützen herausgezogen. Bei allen Dreien sind die Motive zu der Tat nicht genau bekannt.

† Haslach i. N., 24. Nov. Der 26 Jahre alte Arbeiter Richard Schätzle von Hochstetten wurde von einem herankommenden Zuge erfasst und überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt, sodas der Tod sofort eintrat.

† Vom Bodensee, 24. Nov. Die Apotheken in Ravensburg, Weingarten, Friedrichshafen, Langenargen, Tettnang, Waldsee, Wangen und Wilhelmshafen gaben folgendes bekannt: Die veränderten Zeitverhältnisse, die sich stets mehrenden Geschäftskosten zc. machen es leider unmöglich, an dem bisher üblichen Vorgang festzuhalten. Sie ersuchen die gesamte Kundschaft von Stadt und Land möglichst um bare Bezahlung.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 24. Nov. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wird der Reichstag zum 3. Dezember einberufen.

Berlin, 24. Nov. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist als Nachfolger des Präsidenten Dr. Barkhausen der Präsident des Landeskonstituenten in Hannover, Voigts, zum Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats ernannt worden.

\* Berlin, 24. Nov. Der Redakteur des hiesigen Anarchistenblattes „Neues Leben“, Metallarbeiter Karl Knobel, wurde von der vierten Strafkammer des Landgerichts II wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Artikel „Kaiser der Sahara“, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte befindet sich in Haft.

\* Berlin, 25. Nov. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Innsbruck: Bei den Unruhen anlässlich des Verbots der Vorlesungen des italienischen Professors Subernatis fand nachts eine Schlägerei zwischen deutschen und italienischen Studenten statt. Ein Deutscher wurde verletzt. Die Italiener mußten

brauchte kein fremdes Auge in diese Familien-Tragödie eingeweiht zu werden.

Er notierte hierauf alle Papiere, welche in musterhafter Ordnung sich befanden und zog endlich aus einem geheimen Fach, das er kannte, ein beschriebenes Heft mit der Aufschrift: „Für meinen Nissen Oskar nach meinem Tode.“ Auch dieses Heft nahm er an sich, verschloß dann den Schreibtisch und begab sich auf den Heimweg, nachdem er noch einmal von dem Toten Abschied genommen und dem alten Hensel, der ebenso bleich und starr wie sein Herr aussah, teilnehmend die Hand gedrückt hatte.

Draußen auf der nächstlich einsamen Straße war's fürchterlich. Der Sturm heulte, als ob die wilde Jagd durch die Büste brause, und trieb den Schnee wie ein riesiges, aufgebauhtes Leichentuch vor sich her.

Beforgt schaute der Notar in dieses Unwetter hinaus, drückte die Pelzkappe tief über Stirn und Ohren und spähte nach dem Wächter umher, weil er sich nicht allein von der Türe fortwagte. Endlich kam dieser und nahm bereitwillig seinen Arm, um ihn sicher heim zu geleiten.

„Alle Hagel, ja, das war ein saurer Weg,“ brummte er, das brennende Licht, welches stets für ihn auf seinem Hausflur bereit stand, ergreifend und sein gemütlich durchwärmtes Zimmer betretend, wo er sich sofort die Spirituslampe unter dem kleinen Kessel anzündete, um sich ein Glas Grog zu brauen.

vor den Deutschen durch die Polizei geschützt werden.

\* Lübeck, 25. Nov. Der Großherzog von Oldenburg empfing im Schlosse Lehnshahn den Kabinettsrat Meyer zu längerem Vortrag. Dem Bernehmen nach steht ein Ministerwechsel bevor. Wie die Blätter melden, steht diese Angelegenheit mit den Ergebnissen im Prozeß gegen den Oberlehrer Kies in Verbindung.

\* Dortmund, 24. Nov. Der „Dortmunder Ztg.“ zufolge wurden auf der Dortmunder Union heute beim Reinigen eines Gasrohres zwölf Arbeiter betäubt. Drei davon blieben tot.

\* Braunschweig, 25. Nov. Das Kriegsgericht der 20. Division verhandelte gegen den früheren Bezirkskommandeur Oberstleutnant a. D. Karl Böckler wegen Betrugs und einer gewissen falschen Dienstmeldung. Der Angeklagte wurde schließlich freigesprochen.

\* Köln, 24. Nov. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Rom: Bischof Anzer, der gestern noch vom Papst in Audienz empfangen wurde, ist heute nachmittag 5 Uhr an einem Gehirnschlag plötzlich gestorben.

\* Mainz, 24. Nov. Die Bischofswahl im Bistum Mainz findet am Montag, 30. November, vormittags, statt.

Darmstadt, 24. Nov. Drei jugendliche Burschen von hier hatten sich zu einer wohlorganisierten Bande zusammengetan und während des Sommers Fahrräder, Schmuckstücke und was sich sonst erbeuten ließ, durch Einbruch und gewöhnlichen Diebstahl an sich gebracht. Die Diebesgesellschaft erhielt von der Strafkammer recht empfindliche Strafen. Der Rädelführer Sparer wurde zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus, Eich zur gleichen Zuchthausstrafe und Hoffmann zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde das Kleeblatt auf 10 Jahre unter Polizeiaufsicht gestellt.

Stuttgart, 24. Nov. Der Notar Hermann Maier, der am 30. Nov. v. J. aufgrund des § 174 Ziff. 1 des St.-G.-B. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist an einem Schlaganfall gestorben. Maier hatte gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht eingelegt. Da dessen Entscheidung noch nicht erfolgt ist, so endigt mit dem Tode der Prozeß, der f. Z. großes Aufsehen erregte.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Prag, 25. Nov. Nach Privatmeldungen sind durch das starke Unwetter ganze Waldbestände in Böhmen heimgesucht worden. Hochwasser bedroht die Stadt Böhmisches-Leipa. Die Umgebung der Stadt ist bereits unter Wasser.

#### England.

London, 24. Nov. Die aus Pretoria

„Es geht nichts über eine gute, sorgliche Hausfrau,“ setzte er hier sein Selbstgespräch fort, „da findet man bei Tag und bei Nacht ein behagliches Zimmer. Armer Johannes, das hast Du nie empfunden, fremde Menschen, sind sie auch noch so tren, bleiben immer nur Mietlinge.“

Als sein dampfender Grog neben ihm stand, setzte er sich in seinen Lehnstuhl, nippte wohlgefällig von dem duftenden Gebräu und lehnte sich mit nachdenklicher Miene zurück.

„Eine traurige Geschichte,“ seufzte er, „wird schwer halten, sie in die rechte Bahn zu bringen. Wie lang ich nur an diesen vertrackten Jungen, der ungewisselhaft in die Schlingen abgeseimter Abenteuer gefallen ist, zu erbösen?“

Er rieb sich die Stirn, nahm einen kräftigen Schluck und sann mit zusammengezogenen Brauen nach. Plötzlich nickte er vergnügt vor sich hin, als ob er die Lösung gefunden habe, erhob sich, trat an seinen Schreibtisch und schrieb zwei Telegramme.

Dann trank er sein Glas auf einen Zug leer und begab sich zufrieden zur Ruhe.

3.

Leutnant Oskar Hallberg hatte den ganzen Vormittag, von nervöser Unruhe verzehrt, in seinem eleganten Zimmer zugebracht. Was der Oheim nur hatte? Weßhalb er die erbetene Summe nicht gleich abgeholt, sie nicht durch telegraphische Anweisung, wie es schon oft ge-

gemeldet wird, ist am Donnerstag in Merksdorf die Frau des Burengenerals Cronje gestorben. Die Frau des Generals Cronje ist bekanntlich bei Baardeberg in die Hände Lord Roberts gefallen und ist dann bis zur Beendigung des Krieges mit ihrem Mann auf St. Helena in englischer Gefangenschaft gewesen.

\* London, 24. Nov. Heute vormittag gelang es einem anscheinend irrigen Mann, Zutritt zu dem Zimmer des Sekretärs der Bank von England, Graham, zu erlangen. Er gab vier Revolverkugeln auf Graham ab, die sämtlich fehlten. Die Polizeibeamten sahen sich genötigt, einen Wasserstrahl gegen ihn zu richten, bevor sie sich seiner bemächtigen konnten.

\* London, 24. Nov. Die von den Polizeiarzten vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Mann, der den Sekretär der Bank von England, Graham, angegriffen hat, tatsächlich geistesgestört ist. Der Verhaftete ist ungefähr 30 Jahre alt und nennt sich George Robinson.

London, 24. Nov. Im Fatterlane-Viertel ist gestern ein großer Brand ausgebrochen, der bereits zwei Straßen ergriffen hat. In diesen Straßen befinden sich zahlreiche Papiermagazine und Buchhandlungen. Der angerichtete Schaden soll sehr bedeutend sein.

#### Italien.

\* Rom, 24. Nov. Heute nachmittag empfing der Papst eine Abordnung englischer Katholiken, welche eine Adresse in italienischer Sprache und eine Geldspende überreichten. In der Adresse wurde ausgesprochen, daß die englischen Katholiken mit Treue und Ergebenheit alle Forderungen des Papstes für die geistigen und zeitlichen Interessen der Kirche verteidigen werden.

#### Rußland.

Petersburg, 24. Nov. Der hiesigen russischen Telegraphenagentur ging die Meldung aus Tokio zu, wonach dort verlautete, es seien japanische Kriegsschiffe den nach Port Arthur unterwegs befindlichen russischen Kriegsschiffen „Tessarewitsch“ und „Wajan“ entgegengeschickt, um die Vereinigung mit dem Geschwader in Port Arthur zu verhindern.

#### Amerika.

\* New-York, 25. Nov. Ein Telegramm aus Santo Domingo meldet vom 23.: Die Friedensverhandlungen sind eingestellt. Die Beschießung dauert fort während der ganzen letzten Nacht.

\* New-York, 25. Nov. [Nenter.] Nach einem Telegramm aus Cap Haitien liegen dort telegraphische Meldungen aus Puerto Plata vor, wonach San Domingo kapituliert

schehen war, ihm hatte zugehen lassen, da er — Oskar — es doch so dringend gemacht, ja, als eine Ehrensache hingestellt hatte? Er begriff dies einfach nicht, die adelige Braut aus vornehmer Familie konnte dem alten Grillenfänger doch nur angenehm sein.

In diesem Augenblick klingelte es, sein Bursche brachte ihm bald darauf ein Telegramm, also kein Geld! Der Leutnant stampfte mit dem Fuß, riß das Telegramm auf und las. Sein hübsches Gesicht wurde leichenblau, die Lippen mit dem schönen blonden Schnurrbart zuckten in heftiger Erregung.

Der Notar Baumgarten hatte in folgender Fassung an ihn telegraphiert: „Ihr Oheim ist nach einem Schlaganfall gestern abend um acht Uhr gestorben. Nach dem Begräbnis sofortige Testamentsöffnung, eine Klausel hinzugefügt. Sogleich kommen, doch Hoffnung gering, da bereits verlobt.“

Oskar wankte nach einem Sessel, wo er sich schwer niederließ und verzweifelt aufstöhnte. So hatte jedenfalls sein leichtsinniger sorgloser Brief den guten alten Oheim getötet und er war mit der fürchterlichen Ueberzeugung aus dem Leben geschieden, daß der Sohn seines Bruders ein Ehrloser sei, ein Offizier, der sein ihm verpfändetes Ehrenwort gebrochen, den Degen, den er trug, beschimpft habe.

(Fortsetzung folgt.)

hat. Gouverneur Wos-y-Gil und die Minister sind geflüchtet.

### Verschiedenes.

Das Kriegsgericht der 33. Division hat, wie aus Metz gemeldet wird, am Samstag an alle polizeilichen Behörden die Aufforderung zur Beschlagnahme des Bilseschen Romans ergehen lassen.

Der Roman des Leutnants Bilsse „Aus einer kleinen Garnison“ ist neuerdings in den Besitz des Wiener Verlags in Wien übergegangen.

Aus Augsburg wird berichtet: Der älteste Allgäuer, der ehemalige Deconom Josef Kaufmann von Osting feierte vorgestern seinen 102. Geburtstag.

Paris, 21. Nov. Die „Pariser Ztg.“ schreibt: Vor der Pariser Strafkammer erschien am Mittwoch eine ganz in schwarz gekleidete etwa 60jährige Dame, die beschuldigt war, in einem Magazin gestohlen zu haben. Seit dem 25. Oktober sah sie schon dieserhalb in Untersuchungshaft, ohne daß es dem Richter gelungen wäre, Personalien aus ihr herauszubringen. „Wollen Sie mir nun endlich Ihren richtigen Namen sagen?“, fragte der Präsident. „Niemand werde ich mich zu erkennen geben; ich habe nicht gestohlen!“ war die prompte Antwort der Angeklagten. Darauf erhob sich der Anwalt der geheimnisvollen schwarzen Dame und hielt

folgende Verteidigungsrede: „Ich habe Gelegenheit gehabt, mich davon zu überzeugen, daß meine Klientin eine sehr feine und gebildete Dame ist, die sehr gute Beziehungen unterhält und außerdem ein sehr großes Vermögen besitzt. Ich bitte darum den hohen Gerichtshof, Rücksicht zu üben und das Infognito meiner Klientin zu wahren.“ Das Gericht verurteilte daraufhin die Angeklagte einfach unter dem Namen einer „Frau X.“ zu einem Monat Gefängnis.

Einft und jetzt. Im Anfang des Jahres 1787 bereiste, so schreibt man der „T. N.“, die Kaiserin Katharina II. von Rußland mit einem glänzenden Gefolge und in Gesellschaft des Kaisers Josef II. von Oesterreich, die seit kurzem durch ihre siegreichen Waffen eroberten neuerrufenen Provinzen. Kaiser Josef hatte seine stille Verwunderung darüber, daß so ungewöhnlich wenig Maßregeln für die Sicherheit der Zarin getroffen waren; ihre Absteigequartiere waren fast garnicht bewacht und die Zarin war von äußerster Sorglosigkeit. Als der Kaiser auch in Barskoje Sielo nur ganz vereinzelte Wachtposten sah, konnte er sein Erstaunen darüber nicht mehr verbergen. Als er es der Zarin gegenüber zum Ausdruck brachte, sagte diese: „Was sollte das helfen? Mich behütet ganz Rußland.“ — Es ist seitdem anders geworden . . .

### Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Freitag, 27. Nov. A. 21. (Mittel-Preise.) Zum erstenmale: **Geschäft ist Geschäft (les affaires sont les affaires)**, Schauspiel in 3 A. von Octave Mirbeau, deutsch von Max Schoenau. 7 Uhr.

Samstag, 28. Nov. B. 20. (Mittel-Preise.) **Es lebe das Leben**, Drama in 5 A. von Hermann Sudermann. 7 bis halb 10 Uhr.

Sonntag, 29. Nov. A. 20. (Mittel-Preise.) **Soffmanns Erzählungen**, phantastische Oper in 3 A., einem Vor- und Nachspiel mit Benützung der G. Th. A. Hoffmannschen Novellen von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach. Halb 7 gegen 10 Uhr.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 26. November, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Gustav Camer von Weingarten wegen Uebertretung bahnpolizeilicher Vorschriften. 2) Ludwig Gustav Reuther von Weiler wegen Betrugs. 3) Karl Johann Dominik Nittershofer von Durlach wegen Bedrohung. 4) Friedrich Geißel von Durlach wegen groben Unfugs. 5) Albert Prodnit von Chamason wegen Diebstahls.

Daß der Abenteuer-Roman noch nicht ausgestorben ist und das Genre Jules Vernes noch immer Anhänger findet, beweist der soeben in **Kürschners Bücherhah** erschienene Band Nr. 373 „Daraajans Testament“ von R. N. Selonskij, (Hermann Hilger Verlag.) Der Autor hat es verstanden, die neuesten Errungenschaften der Technik und die letzten Erfindungen in das Gewand einer spannenden Fabel zu bannen, und mit hohem Interesse folgen wir den abenteuerlichen Fahrten der Selben, die sich nichts Geringeres vorgenommen haben, als auf einem riesenhaften Luftschiff den Nordpol zu erreichen. Mehr wollen wir von dem interessanten Werke nicht verraten, denn wir sind überzeugt, das Publikum wird gern nach dieser spannenden Erzählung greifen. Preis 20 Pf.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bauarbeiten - Vergebung.

Die Schreiner-, Glaser- und Glasmalerarbeit, Schlosser-, Maler- und Tüncherarbeit, sowie der Blättchenbelag zum

#### Neubau der evangel. Kirche in Weingarten

sollen im Wege des öffentlichen Angebotes auf Einzelpreise vergeben werden. Arbeitsbeschreibungen und Pläne sind auf dem Baubureau in Weingarten einzusehen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Herstellungs-kosten abgegeben werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entspr. Aufschrift kenntlich gemacht auf dem Bureau unterfertigter Stelle (Karlsruhe Sophienstr. 21) bis zum Eröffnungstermin am Samstag den 28. d. M., vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Karlsruhe, 16. Nov. 1903.  
Evang. Kirchenbauinspektion:  
Burchardt.

#### Durlach.

#### Zwangsv. Versteigerung.

Freitag den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 noch neue Universalbandsäge,  
1 eleganten Schreibtisch und  
1 Zugpferd.

Durlach, 25. Nov. 1903.  
Baier,  
Gerichtsvollzieher.

#### Privat - Anzeigen.

#### Zugelaufen ein Schäferhund.

Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden

Schillerstraße 11.  
S c h t e

#### Celtower Rübchen

eingetroffen bei  
**Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant.



Morgen (Donnerstag) früh:

**Keßelfleisch mit Kraut.**

Von mittags ab:

**Frische Leber- & Griebenwürste & Schwarzenmagen.**

Gasthaus zum Adler.

### Wirteverein Durlach & Umgebung.

Den Mitgliedern, sowie allen Kollegen zur Nachricht, daß das so sehr beliebte ausgezeichnete **Tafelwasser Selters Sprudel-Augusta-Viktoria-Quelle** nunmehr eingetroffen und von Herrn **W. Bohner**, Mineralwasserfabrikant, im Vertrieb ist. Wir ersuchen die Kollegen, dieses vorzügliche Wasser alsbald einzuführen.

Der Ausschuss.

**Oskar Gorenflo,**  
Großherzoglicher Hoflieferant,  
empfiehlt:

Lebendfrische echte  
**Holländer Schellfische**  
— **Cabliou** —

**Rheinzander, Rheinsalm,**  
lebende  
**Rheinkarpfen, Aale, Schleyen.**

Schussfrische  
**Reh, Ziemer, Schlegel,**  
Büge,  
**Hasen** auch geteilt,  
Rebhühner, Fasanen etc. etc.

**Strasburger Gänse,**  
Franz. Gänse,  
Poularden & Enten,  
Zunge ital. Hähnen,  
Suppenhühner.

**Extragroße Dauermaronen.**

Ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
welches etwas kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Futterschneidmaschinen**  
**Rübenmühlen**  
**Göpel- u. Schrotmühlen**  
**Dreschmaschinen**  
**Fruchtputzmühlen**  
**Jauchepumpen u. s. w.**

liefert billigst, auch auf Terminzahlungen  
**Otto Schmidt**  
Hauptstraße 48  
Eisen- und Maschinenhandlung.

**Schönes Ruchfleisch,**  
das Pfund 40 S., wird morgen (Donnerstag) auf dem Marktplatz ausgebauten.

**Erbsen, Bohnen, Linsen,**  
per Pfd. von 12 Pfa. an.  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Jauchepumpen**  
(Leistung 300 Liter per Minute), sehr einfach in der Handhabung.  
**Kein Holz — kein Blech — kein Leder,**  
sondern alles aus bestem Gußeisen und Stahlröhren hergestellt, liefert sehr billig  
**Otto Biesinger.**

**Süßer Apfelmoss,**  
frische Abkletterung, sowie  
**Mossäpfel**  
sind zu haben bei  
**Karl Wagner,**  
Apfelweinkelterei, Kronenstraße 12,  
Durlach.  
**Junge Hasen**  
sind zu verschenken. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin

**Marie Bornemann,**  
geb. Bornemann,

für die reichen Blumen-spenden und die ehrende Leichenbegleitung sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Besonders danken wir dem Frauenverein für die Unterstützung während der Krankheit und der Krankenschwester für die liebevolle Pflege.

Durlach, 25. Nov. 1903.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**J. Bornemann.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe und unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter Schwester und Tante

**Katharina Kunzelmann,**  
heute morgen 3 Uhr, nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, 25. Nov. 1903.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Kunzelmann.**  
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr statt.

### Süßer Apfelmoss,

frische Abkletterung, sowie  
**Mossäpfel**

sind zu haben bei  
**Karl Wagner,**  
Apfelweinkelterei, Kronenstraße 12,  
Durlach.

**Junge Hasen**  
sind zu verschenken. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Neueste Bedienung.

# Spätjahrs- & Winter- Paletots

Ulsters & Raglans

zu 11, 15, 19, 20, 25, 28, 30, 32 bis 40 Mark,

➔ Kinder-Paletots in allen Preislagen. ➔

**Loden-Joppen** warm gefüttert,  
riesige Auswahl,

für Männer von Mk. 4.20 bis Mk. 17.50,

" Burschen " " 3.50 " " 12.00,

" Knaben " " 2.80 " " 7.00.

**Herren- & Jünglings-Anzüge**

in allen Fassonen und Genres von Mk. 8.— bis Mk. 45.—.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

**Anfertigung von Herren-Anzügen und Paletots**

nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

Modernster Schnitt!

**Arbeitskleider aller Art,**

Normal-Flanellhemden, Unterjacken, Unterhosen, gestr. Westen, Sweaters etc.  
in jeder Größe und Preislage.

**Hornberger Kleiderfiliale,**

Hauptstrasse 69.

Hauptstrasse 69.

Neueste Bedienung.

**Silberne & schwer versilberte Bestecke & Tafelgeräte, Geschenke**

für Taufen, Verlobungen, Hochzeiten & Geburtstage.

➔ Werkstatt für galvanische Vergoldung & Versilberung. ➔

Alte, angelaufene und zerbrochene Tafelgeräte und Bestecke werden wieder wie neu hergerichtet bei billigster Berechnung in der

**Gold- & Silberschmiede-Werkstatt**

von

**Wilhelm Fischer, Hauptstrasse 26.**

**Cylinder-Hüte,**

neueste und eleganteste Formen in allen Preislagen.

Ausbügeln und Ausleihen von Cylinder-Hüten.

**Hut- & Armflore** empfiehlt

Karl Weber, Hutgeschäft, Hauptstraße 54 (Marktplatz).

Unterzeichneter empfiehlt sich im Schuhsohlen und Flecken und sonstigen Reparaturarbeiten bei guter und billiger Bedienung. Achtungsvoll

Jos. Echle, Schuhmacher, Seboldstraße 7, 3. Stod.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Rosshaar,**

best gesponnenes, zweierlei Sorten, in nur prima Qualitäten, ferner:

**Reines Kammsfett,**

unübertroffenes, best bewährtes Fett für sämtl. Lederzeug, offen und in Dosen, sowie:

**Brennmaterialien,**

als:  
= Prima Ruhrnuß- & Anthracitkohlen =  
empfiehlt

Firma Heinrich Döttinger,  
Durlach, Pfinzstraße 74.

**Freie Turnerschaft Durlach.**

Den Tanzschülern hiermit zur Kenntniss, daß unsere Tanzstunde heute **Mittwoch den 25.**, abends 8 Uhr, in der Blume stattfindet.

Der 2. Turnwart.

**Schellfische, Backfische, Cablian, Seelachs, Schollen,**

per Pfd. 20 und 25 Pfg, treffen heute ein bei

Philipp Luger & Filialen.

**Frische Trauben,**

treffen heute ein bei Philipp Luger & Filialen.

Wochenkirche.

Donnerstag, 26. November, abends 7/8 Uhr Herr Stefan Meyer.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach